

Blick in die Gemeinde



Die Bibel – ein Buch der „Brüche“

Die Bibel ist ein Buch voller Aufbrüche – manche mit großem Tam-Tam, andere eher im Stillen und Kleinen, manche mit großen Visionen, andere aus Verzweiflung oder mit großer Not. Ich denke da z.B. an Jakob, der samt Sippe wieder zurück in seine Heimat aufbricht oder an Esau, der ihm argwöhnisch mit großer Streitmacht entgegenkommt (1. Mose 31,1 + 32,7). Ich denke an Jona, der sich aufmacht, um seinen von Gott gegebenen Auftrag nicht zu erfüllen (Jona 1,2), Oder ich denke an die hochschwangere Maria, die trotz aller Strapazen den weiten Weg nach Bethlehem auf sich nimmt (Lukas 2,1-20).

Wer Aufbrüche in der Bibel anschaut, sieht noch weitere Brüche, die un-

mittelbar damit verbunden sind: Weil Vertrauen gebrochen wurde, mussten Adam und Eva ihre Zelte ab- und aus dem Paradies aufbrechen (1. Mose 3). Oder obwohl die Gesellschaft von Gottes Volk zusammengebrochen ist, verkündete Jeremia dieser nicht nur nahendes Unheil, sondern auch den Aufbruch in eine goldenen Zukunft (Jeremia 8,21; 21-24; 30-35). Oder: Die Frau am Jakobsbrunnen, in deren Leben schon so viele Beziehungen zerbrochen waren, fand in der Begegnung mit Jesus Hoffnung für einen Aufbruch in ein neues Leben (Johannesevangelium 4).

Nicht selten geht den Aufbrüchen ein Umbruch voraus. Die ersten Jünger, ich denke an Jakobus und Johannes

Aus dem Inhalt

**Aufbrüche
in der Gemeinde**

➡ Seite 2 + 3

**Kirchengemeinde nun
auch auf Instagram**

➡ Seite 4

**Aufgebrochen:
Wir haben Gemeinden in
der Umgebung besucht**

➡ Seite 8

(Matthäus 4,18-22), gaben, ohne groß nachzudenken, ihre Arbeit als Fischer auf, um Jesus nachzufolgen. Eine Nachfolge, die die alltägliche Routine in verrückte und unglaubliche Erfahrungen und Erlebnisse verwandelte.

Und auch Paulus beschreibt eine Verwandlung des ‚alten Menschen‘ zu einem ‚neuen Menschen‘ (2. Korinther 5,17). Er war davon überzeugt, dass der Glaube eine Kraft besitzt, die jedes Leben radikal verändern kann. Wie genau, bleibt letztlich offen. Das muss auch so sein. Denn jeder Mensch ist einzigartig und geht mit Gott seinen eigenen Weg. Die Bibel bezeugt für uns alle: Der Glaube, Gott, ermöglicht es uns, aufzubrechen. Das tröstet. Denn es bedeutet: Veränderung (zum Besseren) ist jederzeit möglich.

Philipp Kohler

Aufbrechen

In diesem Wort klingt vieles an: Jemand verschafft sich durch das Aufbrechen zum Beispiel eines Autos oder einer Wohnung Zugriff auf das Eigentum einer anderen Person. Darin liegt Gewalt und Unrecht, missachtete Grenzen.

Andererseits kann es sehr hilfreich sein, wenn es jemand beherrscht, verschlossene Türen zu öffnen. Das habe ich dank Schlüsseldienst zweimal erlebt. Das eine Mal war das Öffnen der Tür schwierig und langwierig – als es geklappt hat, war die Freude über den gelungenen ‚Aufbruch‘ sehr groß. Seit vielen Jahren bin ich immer wieder fasziniert von Löwenzahn und anderen Pflanzen, die in den kleinsten Ritzen im Asphalt keimen, Wurzeln schlagen und den Asphalt durch ihr Wurzelwachstum aufbrechen.

Immer wenn junge Menschen nach dem Schulabschluss in eine Ausbildung gehen, ins Ausland oder in ein Studium, werde ich erinnert an meine Aufbrüche, die schon so weit zurück liegen, freue mich mit ihnen über das ‚Weite Land‘, das vor ihnen liegt und über die Möglichkeiten, die darin liegen. Sie wiederum empfinden diese Weite und das Neue immer wieder auch beängstigend und herausfordernd.

Umbrüche in der Kirchengemeinde

In unserer Kirchengemeinde stehen große Veränderungen an: Unser immer hilfsbereiter und fröhlicher Hausmeister und Mesner Stefan Gassler, unsere gute Seele im Gemeindebüro Brigitte Keinath und unser überall präsenter Pfarrer Friedhelm Schweizer verlassen uns. Wir müssen Abschied nehmen, loslassen. Eine Zeit der Vakatur steht an. Und was kommt dann? Wie geht es mit der Gemeinde weiter? Gewohntes wird anders – Zeit für einen Aufbruch. Die Bibel erzählt von vielen Aufbrüchen und Menschen, deren Lebensgeschichte Veränderungen erfahren haben. Abraham, der seine gewohnte Umgebung verließ, die Jünger, die mit Jesus auf Wanderschaft gingen oder die Frau am Jakobsbrunnen, die einen Glaubensschritt wagte.

In den letzten Jahren hat sich für mich der Begriff ‚Aufbruch im Beständigen‘ geprägt. Manches mag von außen exakt gleich aussehen und doch ist – nicht für alle sichtbar – viel in Bewegung.

Für mich gehört dazu:

- die Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Menschen einzulassen, die ‚auf Zeit‘ Teil der Gemeinde sind. Manche Abschiede waren schmerzlich, so dass ich mich manchmal vor neuem ‚Abschiedsschmerz‘ schützen möchte. Und doch ist es so bereichernd, dass ich immer wieder dankbar und offen ‚in neue Begegnungen‘ aufbrechen möchte.

- Die Bereitschaft für ein ‚open mindset‘ (offene Einstellung der Welt gegenüber). Vor vielen Jahren habe ich dazu passend einen Artikel zu ‚von der Kunst sich kein Bild zu machen‘ gelesen. Seither hat sich in mir die Haltung vertieft: weder möchte ich mich noch andere in irgendetwas ‚zementieren‘ oder festlegen lassen. Seit Jahren irritieren mich immer wieder Bilder, die sich Menschen machen – u. a. auch das Bild von der Derendinger Kirchengemeinde, auf das ich manchmal stoße. In den letzten zwei Jahren habe ich gelernt und verinnerlicht: ‚Das menschliche Hirn ist wandelbar

bis zum Tod‘. Zu diesem Satz komme ich immer wieder zurück, denke an die ‚neuen Schläuche‘, die es laut Jesus für ‚neuen Wein‘ braucht, freue mich an Aufbrüchen und Wandel, die ich in mir, in und bei anderen erlebe/beobachte. Aufbrüche lösen manchmal genau solche Ängste wie vor räuberischen Einbrüchen aus, bewirken Unsicherheiten, werden gewalttätig, unrecht und grenzüberschreitend erlebt. Jesus wurde als krasse Bedrohung für die Überzeugungen und Strukturen der religiösen Eliten seiner Zeit erlebt. Er hat sie und ihr ‚mindset‘ mehr als herausgefordert. Er hat von Saat- und Senfkörnern erzählt... ich denke an Löwenzahn und an die Sprengkraft, die im Aufgehen eines Saatkorns liegen kann – auch, manchmal vielleicht erst recht, unter widrigen Umständen. Wenn wir offen dafür sind, könnte der Geist Gottes unser ‚Schlüsseldienst‘ sein, der fachkundig in der Lage ist, verschlossene Türen zu öffnen, Räume in uns, in unserer Gemeinde/ Gemeinschaft/in unserem Ort auf zu machen, die wir vielleicht noch nie betreten haben. Aufbruch im Beständigen befruchtet und beschenkt durch jeden, der und alles, was, auf ‚Zeit‘ dazukommt. *Karin Waneck*

der Sorge, aber auch der Neugierde und der Freude auf Neues?

Ein Lied von Gerhard Schnitter fasst für mich sehr gut zusammen, was bei allen Veränderungen immer der Boden unter meinen Füßen bleiben sollte: „Du gibst mir Mut und Kraft zum Aufbruch, will Altes, das mich festhält, lassen und dir gehorsam sein und gehen.“

Im dazugehörigen Refrain heißt es: „Jesus, dir nach, weil du rufst! Dir folgen, weil du bist, der du bist: einzigartig, unvergleichlich, dir will ich folgen, großer Herr...“

Wenn ich mich von ihm leiten lasse und mein Handeln danach ausrichte, kann ich getrost den Veränderungen entgegensehen.

Gottfried Roller

Aufbruch: „Achtsamkeit stärken“

„Aufstehn, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen,...“.

Das Kinderlied geht mir als erstes durch den Kopf, wenn ich an Aufbrüche denke. Aufbrüche geschehen nur dann, wenn etwas in Bewegung kommt. Und in dem Wort „Aufbrüche“ steckt auch das Wort „Bruch“. Ich stelle mir das vor, wie bei einem Ei, aus dem ein Küken schlüpft. Das Küken bewegt sich mehr und mehr, nach und nach geht die Schale kaputt und neues Leben schlüpft. Doch das bedeutet für das Küken auch viel Anstrengung und den Willen, etwas an der Situation zu verändern.

Jesus sagt zu uns in dem bekannten Missionsbefehl, dass wir zu den Menschen gehen und ihnen von Gott erzählen sollen (Mt 28,18). Wenn wir aufstehen, dann verlassen wir unseren gemütlichen und vertrauten Platz in der Kirche. Wenn wir aufstehen, dann gehen wir auf andere Menschen zu, die uns fremd sind, aufgrund einer anderen Lebenswelt, Kultur oder Sprache. Wenn wir aufstehen, beginnen wir einander wahrzunehmen und zu sehen.

Ich lebe und arbeite nun seit zwei Jahren hier in Derendingen. Dabei schätze ich den Ortsteil mit seinem großen Engagement in vielen Bereichen. Ich finde es spannend, wenn ich bei Einkäufen auf Menschen treffe und mit ihnen kurz über ihren Tag sprechen kann. Ich freue mich, wenn ich zum Beispiel Angestellten aus dem städtischen Kindergarten im Mühlenviertel zu-

fällig begegne und wir für eine Weile ins Gespräch kommen.

Wir kennen uns aus dem Arbeitskreis Soziales in Derendingen, in dem sich Menschen austauschen, die sich auf unterschiedliche Weise für ein funktionierendes Gemeinwesen vor Ort einsetzen. Wenn ich aufstehe und auf Menschen zugehe, dann bleiben wir einander nicht fremd und anonym. Das ist eine große Chance einander wahrzunehmen und voneinander zu lernen. Und vielleicht auch einzuladen zu Gott und zum Glauben.

Manchmal ist die Zeit reif loszugehen und etwas Neues zu wagen. Kennst du das Gefühl? So wurde es jetzt auch für mich Zeit, mich aufzumachen und zu entdecken, welche diakonischen

Aufgaben es in Derendingen gibt. Aus diesem Gedanken heraus hat sich eine Initiative gebildet: „Achtsamkeit im Gemeinwesen Derendingen fördern“, so könnte man sie nennen oder einfach nur: „Initiative Achtsamkeit“. Wir möchten als Kirchengemeinde mit unterschiedlichen Projekten zu mehr Achtsamkeit unter Nachbarn und im Gemeinwesen beitragen. Damit wollen wir die Vernetzung untereinander in Derendingen stärken und mehr zusammen gestalten als nebeneinanderher zu leben. Diese Initiative soll dazu beitragen, die Gemeinschaft innerhalb des Teilortes zu stärken und sich gegenseitig besser wahrzunehmen.

Für diesen neuen Aufbruch brauchen wir Sie und Dich! Wir laden herzlich

ein zu einem diakonischen Gottesdienst am 9. Juni um 10 Uhr im Primus-Truber-Haus. Dies soll der Startpunkt für den Aufbruch „Achtsamkeit stärken“ sein. Nach dem Gottesdienst möchten wir mit Interessierten ins Gespräch kommen, die eigene Ideen einbringen wollen und vielleicht auch schon die nächsten kleineren oder größeren Projekte planen. Das Gute ist: was in dieser Initiative gemacht wird, ist noch ganz offen, denn es hängt von den Menschen ab, die sich einbringen wollen und können. Ihre und Deine Ideen sind willkommen, dabei ist (fast) alles möglich.

Lobpreisabend //
//endlich gefunden
so spricht gott, der herr:
ich selbst will für meine schafe
sorgen und mich um sie kümmern.
~hesekiel 34:11

21. juni
20:00 uhr

primus-truber-haus //
heinlenstraße 40

*mit der band S3 aus stuttgart

Franziska
Schneider

Termine... News... Termine... Infos... Termine... News...



Gute Gedanken zur Tageslosung.

Ein Angebot des Evangelischen Kirchenbezirks Tübingen, gestaltet durch Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Gemeinden, Kliniken und der Jugendarbeit.

Abrufbar per Telefonanruf (07071 5392153) oder als Podcast: telefonandacht.de.



Krankheitsvertretung am Primus-Truber-Haus

Unser Hausmeister und Mesner Stefan Gassler ist längerfristig erkrankt. Die Krankheitsvertretung hat seit 15. April Martin Heinemeyer übernommen. Die Kontaktdaten auf S. 6 gelten auch für ihn.

Wir wünschen Martin Heinemeyer, dass er rasch mit den vielfältigen Aufgaben vertraut wird und sie ihm Freude machen.

Seniorentreff

Ein freundliches Mitarbeiterteam empfängt Sie gerne am Dienstag, 04. und 18. Juni und am 02. und 23. Juli um 14.30 Uhr. Im Primus-Truber-Haus wartet auf Sie Heiteres und Ernstes, Vorträge, Andachten und Gespräche. Dazu wird auch Kaffee und Kuchen gereicht.

Gerne führt der Derendinger Posaunenchor den guten Brauch fort und spielt älteren Gemeindegliedern ein Geburtstagsständchen. Wir spielen auf Wunsch und nach Absprache mit den Jubilaren zum 80., 85., 90. und ab dem 95. Geburtstag jedes Jahr ein Geburtstagsständchen.

Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt auf mit: Beate Rodemann, Heinlenstraße 22, 72072 Tübingen, Tel. 07071/78958, Beate-Rodemann@web.de

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich an den Donnerstagen, 06. und 20. Juni und am 04. und 18. Juli, jeweils um 15.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Öffentliche Sitzungen des Kirchengemeinderats

Der Kirchengemeinderat tagt am Montag, 10. Juni, und Dienstag, 16. Juli, um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung steht ca. eine Woche vorher im Internet und hängt in den Schaukästen aus.

Derendinger Mittagstisch

Der Mittagstisch macht satt am Dienstag, 11. Juni und 16. Juli von 12.30 Uhr bis 14 Uhr auf dem Gelände des Primus-Truber-Hauses. Es gibt ein kostenloses Mittagessen für alle, die kommen wollen.

Gemeindegebet

Die nächsten Termine, um für die Gemeinde und die Gesellschaft zu beten, sind an den Montagen, 17. Juni und 15. Juli, jeweils um 20 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Teilnehmenden sind kein fester Personenkreis; wer mitbeten möchte, ist willkommen.

Gottesdienst am Magazinplatz

Es gibt diesen Gottesdienst auch dieses Jahr – selbst ohne Derendinger Ortspfarrrer. Er wird gefeiert am Sonntag, 23. Juni, um 11 Uhr auf dem Magazinplatz im Mühlenviertel. Herzliche Einladung!

Erntebittgottesdienst

Mit dem Erntebittgottesdienst bitten wir um das tägliche Brot in Form einer guten bevorstehenden Ernte am Sonntag, 30. Juni, um 11 Uhr außerhalb von Pfrondorf beim Spielplatz „Rotes Tor“. Gestaltet wird er vom Bezirksarbeitskreis Tübingen des Evang. Bauernwerks mit Pfarrrerin Eppler und dem Posaunenchor Derendingen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Straßenfest

Am Sonntag, 14. Juli um 9.30 Uhr findet vor dem Rathaus ein ökumenischer Gottesdienst zum Straßenfest statt, musikalisch gestaltet vom Posaunenchor des CVJM. Herzliche Einladung!

Sperrmüll abholen lassen – Diakonenstelle unterstützen

Sperrige Haushaltsgegenstände, die zum Sperrmüll sollen, können von Menschen mit Einschränkungen oder beschränkten Transportmöglichkeiten möglicherweise nicht allein abgebaut bzw. abtransportiert werden. Für sie bieten wir Unterstützung an durch Freiwillige, die gerne zupacken (z.B. Möbel abbauen, ein Sofa aus der Wohnung tragen und verladen, alles nach Dußlingen bringen mit Ihrer Sperrmüllkarte). Gegen eine Spende zugunsten unserer Derendinger Diakonenstelle helfen diese Freiwilligen gerne.

Wer diese Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, gebe bitte im Gemeindebüro Bescheid (Tel. 74380). Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten

Termine... Infos... Termine... News... Termine... Infos.....

an und wie viel transportiert werden muss. Wenn sich einige Haushalte gemeldet haben, nehmen Helfer mit Ihnen Kontakt auf zur Terminvereinbarung.

Veganer Kochkurs kommt gut an

Am 27. April 2024 war es soweit, und 15 Interessierte trafen sich zum Workshop „Veganes Kochen“ in der Küche der Französischen Schule. Nach ein paar theoretischen Grundlagen begannen die Teams damit, ein buntes Menü aus Suppe, Salat, vier Aufstrichen, fünf Hauptgängen und drei Nachtischen zuzubereiten. Das Ergebnis war sehr lecker, und die Zeit verging wie im Flug.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom AK Klimafreundliche Gemeinde, der mit dem Workshop Mut machen will, über die Reduktion tierischer Produkte auf dem eigenen Speiseplan

neu nachzudenken. Der Verzicht auf Fleisch und andere tierische Produkte gilt als eine klimaschützende Maßnahme.



Vertretung während der Pfarrvakanz ab 6. Mai 2024

Liebe Derendinger, nachdem ich schon in einigen Kirchengemeinden im Kirchenbezirks als Springerin rumgesprungen bin, werde ich ab 6. Mai auch bei Ihnen in der Pfarrvakanz vertreten. Ich freue mich, dass ich, bis die Pfarrstelle wieder besetzt ist, u.a. den Konfirmandenunterricht und das Konfi-Jahr mitgestalten und Kasualien (Taufen, Trauungen und Beerdigungen) übernehmen darf. Natürlich bin ich auch gerne für Sie und dich als Seelsorgerin da. Melden Sie sich gerne bei mir.

Damit Sie auch wissen, mit wem Sie es zu tun haben: Ich bin Ulrike Bast, Pfarrerin zur Dienstaushilfe im Dekanat Tübingen. Meine Familie und ich wohnen in Mähringen auf den Härten. Mein Mann arbeitet in einem Notarbüro in Tübingen, unsere große Tochter Eliana ist 12 Jahre alt, Simeon 7 und Samuel 4. Ich singe gerne, mag es im Garten zu arbeiten, nähe, filze und bastle, wenn ich Zeit habe, und verbacke viele Kilo Mehl



und Getreide vor allem in Form von Brot und Brötchen. Nun bin ich gespannt auf Sie und Euch sowie unsere gemeinsame Wagetappe! Bis zu unserer ersten oder nächsten Begegnung „halte Gott Dich fest in Seiner Hand“.

Ihre und eure Pfarrerin Ulrike Bast
(07071-9403769,
Ulrike.Bast@elkw.de)

Vorschau

Zeltlager 2024 am Ebnisee

Hast du Lust auf Spaß, Action, spannende Bibelgeschichten und coole Kids. Dann bist du bei unserem Zeltlager der Kirchengemeinde Derendingen genau richtig. Dich erwarten: Geländespiele, kreative Angebote, Lagerfeuer, ein Badesee und vieles mehr. Wir fahren in den Sommerferien 2024 an den Ebnisee (Zeltplatz Salbengehren). Bist DU dabei?

Datum: 31.07.-08.08.2024

Alter: 8 bis 13 Jahre

Anmeldung: Die Flyer mit Anmeldungen sind auf der Homepage oder im Foyer des Primus-Truber-Hauses zu finden.

Gemeinde- und CVJM-Wochenende

Vom 25. bis 27. Oktober 2024 findet im Haus Saron in Wildberg die Gemeinde- und CVJM-Freizeit statt. Herzliche Einladung! Flyer zum Anmelden liegen im Primus-Truber-Haus und in der St.-Gallus-Kirche aus und können über die Homepage der Kirchengemeinde heruntergeladen werden.



KIRCHENGEMEINDEDERENDINGEN

Seit einiger Zeit besitzt unsere Kirchengemeinde nun auch einen Instagram-Kanal.

Schauen Sie doch gerne einmal vorbei!

Regelmäßige Veranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben im Primus-Truber-Haus)

Bibelstunde, Andacht und Gebet

- Gemeindegebet, jeden 3. Montag im Monat, 20 Uhr

Kinderarbeit

Mädchenjungscharen:

- 1. – 4. Klasse, dienstags, 17.30 Uhr – 18.30 Uhr
- ab 5. Klasse, dienstags, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr

Bubenjungscharen (CVJM):

Winterhalbjahr im PTH, Sommer im CVJM-Heim

- 1. – 4. Klasse, freitags, 16.15 Uhr – 17.45 Uhr
- ab 5. Klasse, montags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Jugendarbeit

- Jugendtreff Halb8 (14 – 25 Jahre), (gemeinsam mit CVJM), freitags, 19.30 Uhr

Schülerarbeit

- Schülercafé beim Primus-Truber-Haus: montags, dienstags und donnerstags, 12 bis 14 Uhr

Frauenarbeit

- Frauenkreis, 14-tägig, donnerstags, 15.30 Uhr
- Frauentreff „neu anfangen“, alle 2 Monate, dienstags, 20.30 Uhr
- Frauenfrühstück, 3 x im Jahr, Samstagvormittag

Seniorenarbeit

- Seniorentreff, 14-tägig, dienstags

Besondere Gottesdienste

- Gottesdienst für „Kleine Leute“, 3 – 4 mal jährlich, samstags 10 Uhr, Kirche
- Jugendgottesdienst HOMEZONE, monatlich, sonntags 19 Uhr
- Gottesdienst für alle Generationen, 3 – 4 mal jährlich, sonntags

Allgemeine Gemeindefarbeit

- Bettenschieben, Patienten der BG-Klinik zum dortigen Gottesdienstraum schieben; sonntagvormittags (unregelmäßig)
- Zum Pflegeheim-Gottesdienst begleiten, gehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern des Samariterstift den Gottesdienstbesuch ermöglichen, jeden Freitag (außer 1. Freitag des Monats) 10.00 – 11.20 Uhr.“

Eltern-Kind-Kreis

- Spielgruppe, dienstags, 9.30 Uhr

Musikalische Arbeit

- Singteam, Proben jeweils am Samstag vor dem 2. Sonntag im Monat um 16 Uhr
- Posaunenchor (CVJM), donnerstags, 19.30 Uhr
- donnerstags 18.45 Uhr Erwachsene Bläseranfänger und Wiedereinsteiger, montags 18 Uhr - 19 Uhr Jungbläser

Sportgruppen (CVJM)

- Montags in der Kreissporthalle 20.15 Uhr Basketball und Volleyball
- Eichenkreuz-Fußball, samstags, 18 Uhr, TVD-Gelände

Hauskreise

- verschiedene Hauskreise für Ehepaare und Alleinstehende, für jung und alt

Anschriften in der Kirchengemeinde

(soweit nicht anders angegeben: 72072 Tübingen)

Pfarramt:

Vakaturvertretung:

PfarrerIn Ulrike Bast

Tel: 07071 9403769

E-Mail: Ulrike.Bast@elkw.de / [Pfarramt.Derendingen@elkw.de](mailto: Pfarramt.Derendingen@elkw.de)

Gemeindebüro:

Brigitte Keinath

Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)

Tel. 07071/74380

E-Mail: Gemeindebuero@ev-kirche-derendingen.de

Öffnungszeiten:

Dienstags von 16.30 Uhr - 18.30 Uhr,

Donnerstags und freitags von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr

Kirchenpflege:

Brigitte Keinath

Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)

Tel. 07071/74380, E-Mail: Kirchenpflege@ev-kirche-derendingen.de

Sprechzeiten wie Gemeindebüro

Bankverbindung Kirchengemeinde:

Konto 196, BLZ 641 500 20 (KSK Tübingen)

IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96

BIC: SOLADES1TUB

Internet: www.ev-kirche-derendingen.de

Schülercafé u. Seelsorgeauftrag im Samariterstift:

Diakonin Martina Bosch

E-Mail: Martina.Bosch@elkw.de

Gemeinmediakonin:

Diakonin Franziska Schneider

Handy: 0163/6852667

E-Mail: Diakonin.Schneider@ev-kirche-derendingen.de

Mesnerin Kirche:

Inge Hellmich

Handy: 0178/9379742

E-Mail: Mesnerin.StGallus@ev-kirche-derendingen.de

Hausmeister Primus-Truber-Haus:

Hausmeister Martin Heinemeyer

Handy: 0177/4487302

E-Mail: Hausmeister.PTH@ev-kirche-derendingen.de

Ev. Primus-Truber-Kindergarten:

Frauke Auer

Heinlenstraße 42, Tel. 07071/72898

E-Mail: Kindergarten@ev-kirche-derendingen.de

Wer Fragen hat und/oder mitmachen will, kann sich gerne im Gemeindebüro melden.

Impressum

„Blick in die Gemeinde“ wird ehrenamtlich verteilt. Herzlichen Dank.

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Derendingen

Redaktion: Katja Dorothea Buck, Philipp Kohler

Gesamtherstellung: MedienTechnikDruck, www.mtdruck.de

Redaktionsschluss

Der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2024.

Redaktionsschluss ist am **17. Juni 2024**.

Sich aufmachen zu den Geschwistern von nebenan

Es klingt erst einmal völlig banal. Doch wenn man sich dann tatsächlich auf den Weg macht, wird's besonders. Die Rede ist von „Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg“.

Hintergrund ist ein eher unangenehmes Thema: der Pfarrplan 2030. Bis zum Jahr 2030 sollen landeskirchenweit insgesamt 25 Prozent der Pfarrstellen eingespart werden. Das hat die Landessynode so beschlossen. Für Derendingen heißt das, dass die Pfarrstelle spätestens dann von 100 auf 75 Prozent gekürzt wird.

Im Kirchengemeinderat haben wir mehrfach darüber gesprochen, was das für unsere Gemeinde bedeutet. Wir waren uns einig, dass wir das Kürzungsszenario nicht nur als Problem verstehen wollen, sondern auch als Chance. Nämlich als die Möglichkeit, intensiver darüber nachzudenken, wie wir mit anderen Kirchengemeinden kooperieren können. Um gleich Missverständnisse auszuschließen: Mit diesen Überlegungen ist noch überhaupt nicht die Frage gestellt, mit

welcher Gemeinde Derendingen vielleicht irgendwann einmal strukturell zusammengebunden werden könnte.

In einer kleinen Arbeitsgruppe überlegten wir, auf wen wir zugehen und wie wir in solche Gespräche hineingehen wollen. Schnell war klar: Mit Dußlingen, Weilheim und der Eberhardsgemeinde wollen wir Kontakt aufnehmen. Wir einigten uns darauf, wie wir die Derendinger Gemeinde vorstellen wollten: als eine Gemeinde, der das Zusammenkommen im Gottesdienst wichtig ist, die Freude daran hat, ökumenisch mit anderen Christinnen und Christen wie den Menschen in der afrikanischen Gemeinde oder den katholischen Geschwistern von Sankt Michael zusammenzuarbeiten, mit guten Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit und einem großen Schatz an ehrenamtlichem Engagement in ganz verschiedenen Bereichen.

Nur mit dem Hochglanzprospekt wollten wir uns nicht vorstellen. Wir wollten auch ehrlich unsere Schwächen ansprechen. So ist uns zum Beispiel klar, dass wir die Altersgruppe von 60 bis 75 Jahren nicht wirklich gut erreichen, auch die Eltern von Konfirmandinnen und Konfirmanden könnten noch sehr viel stärker als wichtige Gemeindeglieder wahrgenommen werden. Ebenso merken wir, dass wir für Singles offenbar nicht wirklich ansprechend sind. Das alles nahmen wir mit in die drei Gespräche. Was erst einmal nur als weitere Termine im Kalender stand, wurde unerwarteterweise zur freundschaftlichen Begegnung mit anderen, die offenbar an den gleichen Themen dran sind. In Dußlingen wurden wir an einem regnerisch-kalten Abend im warmen Gemeindehaus mit Brezeln empfangen. Über die Initiative aus Derendingen zeigte man sich hoch erfreut, fast ein bisschen geehrt. Im Austausch wurde klar, wie viel uns verbindet, wie ähnlich wir die Herausforderungen für die Zukunft sehen, wie wichtig uns ein funktionierendes

Gemeindeleben ist, und wie schön es ist, zu wissen, dass sich Menschen auf der anderen Seite des Rammerts die gleichen Fragen stellen.

An einem weiteren Abend ging es nach Weilheim mit dem Fahrrad flott übers Feld. Auch dort war der Empfang sehr freundlich, der Austausch ehrlich und konstruktiv. Wir hörten von den Herausforderungen, vor denen die evangelischen Geschwister in Weilheim, Hirschau, Bühl und Kilchberg stehen, die mittlerweile eine Verbundgemeinde sind. Es darf nicht unterschätzt werden, was das strukturelle Zusammenwachsen von Gemeinden tatsächlich an Fragen aufwirft, auch wenn alle guten Willens sind und die Zusammenlegung der Gemeinden nicht grundsätzlich in Frage stellen.

Der Weg in die Südstadt war der kürzeste. Auch hier wurden wir freundlich und interessiert empfangen. Und deutlich wurde im Gespräch, dass die unterschiedlichen Frömmigkeitsprofile der beiden Gemeinden eine große Chance für beide sein können, weil es nicht um Abgrenzung, sondern vielmehr um Ergänzung geht.

Konkrete Kooperationen wurden bei allen drei Gesprächen nicht festgezurrt. War deswegen alles umsonst? Keineswegs. Wir haben uns auf den Weg gemacht, um andere in ihrer Arbeit wahrzunehmen und wurden selbst wahrgenommen. Und wir haben gemerkt, dass wir miteinander auf dem Weg sind, Kirche in unserer Gesellschaft eine Zukunft zu geben. Vielleicht wird sich dieser gemeinsame Blick bald schon darin zeigen, dass wir Sie hier im Gemeindebrief immer mal wieder auf Veranstaltungen der Geschwister in Dußlingen, Weilheim und in der Eberhards-Gemeinde hinweisen.

Dann dürfen Sie selbst entscheiden, ob sich ein kleiner Aufbruch zu den Geschwistern nebenan lohnt.

Katja Dorothea Buck

